

3. Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kindertagesstätten des Beirates Huchting am 24.09.2024

TOP 3 Schulstandortplanung Huchting

Beschluss und Haushaltsanträge:

- 1. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Kinder und Bildung sowie den Senator für Finanzen auf, den Standort der neu zu gründenden und neu zu errichtenden Grundschule Huchting in Mittelshuchting auf dem ehemaligen Schulgelände Luxemburger Str. 50 zu planen und zu realisieren. Es wird beantragt, Haushaltsmittel für die Planung, den Grunderwerb und die Realisierung bereitzustellen.**
- 2. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Kinder und Bildung sowie den Senator für Finanzen auf, den Standort der neu zu gründenden und neu zu errichtenden Oberschule auf dem Gelände Sodenmattquartier, Obervielander Straße 32 in Huchting zu planen und zu realisieren. Die Machbarkeitsstudie liegt seit eineinhalb Jahren vor. Ein Mietangebot der Eigentümerin liegt nach unseren Informationen ebenfalls vor. Es wird beantragt, Haushaltsmittel für die Planung und die Realisierung bzw. Anmietung bereitzustellen.**
- 3. Der Beirat Huchting bittet zu den vorstehenden Punkten unverzüglich in einen gemeinsamen, kontinuierlichen Austausch zu gehen, gemeinsame Entscheidungen herbeizuführen und die Projekte umzusetzen. Bei der Vermittlung wird der Beirat Huchting unterstützen und die bestehenden Kontakte nutzen.**

Begründung:

Zu 1.:

Aufgrund der hohen und zudem steigenden Schüler:innenzahlen bedarf es nach übereinstimmenden Erkenntnissen der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung – Schulaufsicht - wie auch des Beirates Huchting einer neuen, zusätzlichen, dreizügigen Grundschule in Huchting. Die bestehenden Kapazitäten reichen trotz der neuen Schule Kirchhuchting und der neuen Grundschule Sodenmatt nicht aus. Aus folgenden Gesichtspunkten ist ausschließlich der Standort Luxemburger Straße 50 in Huchting sachgerecht und sinnvoll:

Mittelshuchting ist von der Bevölkerung her mit Abstand der größte Ortsteil Huchtings. Dort leben über 11.500 Menschen und damit weit über ein Drittel der gesamten Stadtteilbevölkerung.

Auch bei den unter 6-Jährigen sowie bei den unter 18-Jährigen weist Mittelshuchting jeweils die mit Abstand höchsten Bevölkerungszahlen auf.

Diese Situation spiegelt sich aber keineswegs bei den Grundschulstandorten wider. Mittelshuchting ist gerade in Bezug auf den Grundschulbereich völlig unterversorgt. Während in Sodenmatt die Grundschule Delfter an der Straße (seit geraumer Zeit fünfzügig) sowie die Grundschule Sodenmatt (dreizügig, zzt. am Willakedamm) die Schüler:innen aus ihren Sprengeln aufnehmen und in unmittelbarer Nähe zu diesen Standorten zusätzlich in Kirchhuchting die Grundschule St. Pius sowie die Schule Kirchhuchting ihre Gebiete

abdecken, existiert in Mittelshuchting als in jeder Bevölkerungsgruppe stärksten Ortsteil, insbesondere aber bei den Kindern, bislang nur die Grundschule an der Robinsbalje. Hier ist eine deutliche Diskrepanz festzustellen.

Die Grundschule an der Robinsbalje kann selbstverständlich nicht den Bedarf von Mittelshuchting decken und stößt im Übrigen hinsichtlich ihrer Kapazitäten und der besonderen Herausforderungen in ihrem Quartier bereits heute an ihre äußersten Grenzen.

Eine weitere Konzentration von Schulstandorten im Bereich Sodenmatt/Kirchhuchting ist weder bedarfs- noch kindgerecht und sollte deshalb unbedingt vermieden werden.

Die weiten Wege für die Mittelshuchtinger Kinder zu den Schulen in den anderen Ortsteilen widersprechen dem Grundsatz „Kurze Beine – kurze Wege“.

Die Entfernungen widersprechen darüber hinaus laut Schulaufsicht den Vorgaben zur Abgrenzung der Schulsprengel.

Für die Familien in Mittelshuchting und diesen Ortsteil als Wohnort stellt diese Unterversorgung im Primarbereich eine wesentliche Benachteiligung und Ungleichbehandlung dar.

Soweit ein Grundschulstandort an der alten Grundschule Kirchhuchting geplant sein sollte, lehnt der Beirat Huchting diesen Standort mit aller Vehemenz ab!

Wie zuvor beschrieben würde die Wiederaufnahme des Grundschulbetriebs im dortigen Altgebäude eine weitere Konzentration und damit eine Fehlentwicklung in Bezug auf die Verteilung der Grundschulstandorte in Huchting bedeuten.

Die Einrichtung des Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrums Süd (ReBUZ Süd) in dem Altgebäude wird ausdrücklich begrüßt und ist aufgrund der hohen Bedarfe, der besonderen Herausforderungen an den Schulen und der notwendigen Vernetzung zwischen den Schulen in den Quartieren und dem ReBUZ Süd zwingend erforderlich.

Bildungspolitisch und aus pädagogischer Sicht ist die Verlagerung des ReBUZ Süd weg von seinem weit entfernten Standort in der Innenstadt, hinein in seinen lokalen Zuständigkeitsbereich vor Ort der absolut richtige Weg.

Auch aus baulichen bzw. baurechtlichen Anforderungen ist das Gebäude für den Schulbetrieb nicht mehr geeignet. Hier sind insbesondere zu wenige Räume für eine dreizügige Grundschule (früher zweizügig), zu kleine Räume, fehlende Funktions- und Differenzierungsräume sowie die mangelnde Barrierefreiheit zu nennen.

Der Standort Luxemburger Straße 50, welcher bereits im Eigentum der Stadt Bremen steht, erfüllt die vorgenannten Bedingungen und bietet wesentliche bessere Entwicklungsmöglichkeiten. Hier wäre eine dreizügige Grundschule realisierbar.

Der Beirat Huchting fordert schon lange die Nutzung dieses Areals für Bildungseinrichtungen.

Es besteht bereits Kontakt zu der benachbarten Grundstückseigentümerin Bokellandsweg 22A. Dieser sollte unbedingt genutzt werden, um das Areal für den Bau einer dreizügigen Grundschule zu erweitern.

Zu 2.:

Es liegt seit Frühjahr 2023 eine Machbarkeitsstudie für die Errichtung einer neuen Oberschule in Huchting vor. Aufgrund dieser Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung aller Interessen stellt der Standort Sodenmattquartier, Obervielander Straße 32, den geeignetsten dar. Dementsprechend hat sich der Beirat Huchting deutlich für diesen Standort ausgesprochen.

Inzwischen liegen Planungen vor, welche eine Oberschule einschließlich Schulhof im Sodenmattquartier abbilden. Dabei wird sogar ein Teil der Gebäudesubstanz erhalten, was den Anforderungen und Wünschen des Beirates und der senatorischen Behörde für Bau bezüglich der Bewahrung des gewerblichen/industriellen Gebietscharakters und Nutzung grauer Energie entspricht.

Ein Mietangebot soll ebenfalls vorliegen, so dass dieser Vorgang entscheidungsreif sein müsste.

Die Standorte auf der Bezirkssportanlage werden vom Beirat Huchting mit allem Nachdruck abgelehnt. Sie sind ungeeignet, weil sie erhebliche Kompensationsmaßnahmen wegen des Wegfalls von Sportflächen erfordern, welche aber gerade wegen der vielen Kinder und Jugendlichen in Huchting (höchster Anteil 6-Jähriger und höchster Jugendquotient in ganz Bremen) dringend benötigt werden. Hinzu kommt ein sehr hoher Erschließungsaufwand für Flächen auf der Bezirkssportanlage sowie weitere Probleme (z.T. Lärmimmissionen etc.)

Zu 3.:

Der Beirat ist in die Verfahren und Entscheidungsprozesse ungenügend eingebunden. Es sollten gemeinsam Lösungen erarbeitet und gemeinsam Entscheidungen getroffen werden!

Da die Kinder bereits geboren sind und die Bedarfe feststehen, ist unverzügliches Handeln geboten!

gez.

Christian Schlesselmann

(Ortsamtsleiter)